



Joachim Keferstein, MSW,
Referat Realschulen,
Europaschulen

Europaschulen

Steigerung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen

„Wir wollen, dass junge Menschen als Europäer aufwachsen“ erklärte Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers am 21. Oktober 2006. Er fuhr weiter fort: „Wenn die Jugend Europas Zukunft ist, dann müssen noch mehr Begegnungsmöglichkeiten geschaffen und Sprachbarrieren abgebaut werden“ Deshalb soll es nach dem Willen der Landesregierung bis zum Jahr 2010 in jeder größeren Stadt Nordrhein-Westfalens eine Europaschule geben.

Die Schulen in Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten Bundesland mit Außengrenzen zu Belgien und den Niederlanden, haben daher insbesondere die Aufgabe, junge Menschen als selbstbewusste und kompetente Bürger in Europa heranzubilden. Dazu gehören der kognitive Bereich „Europawissen“ wie die emotionale Ebene „Europa-erleben“ in gleichem Maße.

Im Verbund der Maßnahmen zur Verbesserung dieser Europa-identität der Jugend durch die Landesregierung ist in der Tat die Zertifizierung von möglichst vielen Schulen, die sich ein europaspezifisches Profil bilden ebenfalls ein geeignetes Mittel, Europa in den Köpfen und Herzen junger Menschen zu verankern.

Gibt es bereits Europaschulen in Nordrhein-Westfalen?

In Nordrhein-Westfalen gibt es zurzeit 19 Europaschulen (darunter Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Berufskollegs und eine Grundschule). Sie gehören unterschiedlichen Netzwerken an. Die Einstufung einer Schule als Europaschule erfolgte bisher durch die Schulträger. Gemäß dem Willen aller im Landtag vertretenen Parteien sollen künftige Europaschulen ein standardisiertes Zertifizierungsverfahren auf der Grundlage einheitlicher Kriterien durchlaufen: „Da, wo Europa draufsteht, muss auch Europa drin sein.“

Was zeichnet eine Europaschule aus?

Neben vielen Anknüpfungspunkten in der täglichen Arbeit an allen Schulen des Landes, leisten Europaschulen einen wich-

tigen Beitrag zur Stärkung des europäischen Gedankens in der Schulbildung. Sie vermitteln ihren Schülerinnen und Schülern nicht nur interkulturelle und sprachliche Kompetenz, sondern fördern auch in vorbildlicher Weise umfassendes Wissen von Europa. Dazu gehören unter anderem die Kenntnis der europäischen Geschichte, des europäischen Integrationsprozesses und das Verständnis für die Bedeutung Europas im Alltag der Menschen.

Europaschulen befähigen ihre Schülerinnen und Schüler zum Handeln als mündige Bürger Europas.

Welche Kriterien gibt es?

Um die Bezeichnung „Europaschule“ führen zu dürfen, müssen die Schulen folgende obligatorische Kriterien erfüllen:

- Erweitertes Fremdsprachenangebot (eine mehr als die in der jeweiligen Ausbildungsordnung geforderte Anzahl an Fremdsprachen)
- Bilingualer Zweig oder bilinguale Unterrichtsangebote
- Internationale Projekte und Partnerschaften: Projektorientierte Partnerschaften, Austauschprogramme mit inhaltlichen Zielen, Teilnahme an europäischen Projekten und Wettbewerben, Ermöglichung von Praktika im europäischen Ausland.
- Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht
- Deutliche Ausrichtung des Schulprogramms am Europa-Profil
- Evaluation des Profils als Europaschule und dessen Entwicklung

Neben diesen obligatorischen Kriterien ist die Erfüllung zusätzlich profilierender Kriterien, wie zum Beispiel das Angebot zum Erwerb internationaler Sprachzertifikate, förderlich.

In Kürze wird es auch einen Kriterienkatalog für Grund- und Förderschulen geben, denn auch diese Schulformen können einen europa-orientierten Schwerpunkt in ihrem Schulprogramm ausweisen.

Wie wird unsere Schule zur Europaschule?

Für das Zertifizierungsverfahren wurde beim Ministerium für Schule und Weiterbildung die Arbeitsgemeinschaft Europaschulen (ARGEUS) eingerichtet. In ihr arbeiten die in Nordrhein-Westfalen tätigen Netzwerke für Europaschulen und das Europaministerium mit dem Schulministerium zusammen.

Eine Schule, die die oben genannten Kriterien erfüllt, sollte einen Antrag bei der ARGEUS stellen. Mit dem Antrag ist die Erfüllung der Kriterien zu belegen. In der Regel kann dies bereits durch Vorlage des Schulprogramms erfolgen, in dem unter anderem das Leitbild der Schule und die pädagogische Grundorientierung dokumentiert sind. Ergänzende Ausführungen können die Aussagen zum Schulprofil präzisieren.

Nach Eingang des Antrags wird ein Mitglied der ARGEUS Kontakt mit der Schule aufnehmen und sie beraten. Der Antrag wird anschließend in der Arbeitsgemeinschaft erörtert und abgestimmt. Als Abschluss dieses Zertifizierungsverfahrens, das erstmals zum Schuljahr 2007/2008 angewandt wird, kann dann die Bezeichnung „Europaschule“ verliehen werden.

Was hat unsere Schule davon?

Durch die Zertifizierung werden Europaschulen besonders hervorgehoben. Sie machen mit ihrem Namen und ihrem Schulprogramm deutlich, dass dort eine moderne, europaorientierte Ausbildung und Erziehung realisiert wird.

Absolventinnen und Absolventen dieser Schule verfügen über intensivere europaorientierte Kompetenzen als andere Schülerinnen und Schüler. Dies wird dokumentiert durch das Zeugnis, aber auch durch den verbindlich zu vergebenden „Europa-Pass“ für alle und in anerkannten „Certilngua-Schulen“ für Exzellenzleistungen einzelner Schülerinnen und Schüler im mehrsprachigen, bilingualen und europäisch-internationalen Bereich.

Diese Zertifikate können den Schülerinnen und Schülern auf ihrem weiteren Weg in Schule, Beruf und Studium entscheidende Vorteile verschaffen.

Wie beschreiben Europaschulen ihr Profil?

- Die **Georgschule in Essen** Heisingen ist die einzige Grundschule im Verbund der Essener Europaschulen. Bereits ab Klasse 1 lernen die Kinder die Vielfalt Europas kennen. Im Mittelpunkt stehen zwei Stunden Englisch pro Woche, bilinguale Stundenabschnitte mit italienischen Praktikanten, Sprachkurse in Italienisch, Spanisch und Französisch sowie themenbezogene Projekttage. Gemeinsame Projekte mit anderen Grundschulen in Europa werden über das Internetportal www.etwinning.de aufgebaut.
- Die europäische Dimension ist wesentlicher Bestandteil der Erziehung an der **Europaschule Bornheim** und fest verankert im Schulprogramm. Es ist das erklärte Anliegen der Schule, die ihr anvertrauten Jugendlichen auf das Leben im vereinten Europa vorzubereiten und das Verständnis für die europäischen Besonderheiten zum Selbstverständnis für alle zu machen. Deshalb gehören ein großes Fremdsprachenangebot, projektorientierte Austauschmaßnahmen, internationale Sprachabschlüsse, die Vermittlung von europäischen Kulturen zum Bestandteil der Europaschule Bornheim.



- Die **Europaschule Köln** bietet ihren Schülerinnen und Schülern ein umfassendes europaorientiertes Schulprogramm an, das geprägt ist durch verstärktes Fremdsprachenlernen, Internationalität und Europaqualifizierung.

Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Niederländisch und Russisch werden als zweite Fremdsprache ab Klasse 5 angeboten. Austauschprogramme und internationale Workshops mit über dreißig europäischen Partnerschulen prägen das Schulleben. Interkulturelle Erziehung und europaspezifische Inhalte werden im Unterricht und in zahlreichen Projekten bearbeitet.

- Um den europäischen Gedanken zu fördern, werden in der **Bertha-Krupp-Realschule in Essen** vielfältige Kontakte zu Partnerschulen im europäischen Ausland (zum Beispiel Großbritannien, Frankreich, Ungarn, Niederlande) unterhalten. Neben gegenseitigen Besuchen werden häufig gemeinsame Projekte mit Hilfe des Internets durchgeführt und schon im Vorfeld per E-Mail Kontakte geknüpft.

Ein besonderes Gewicht legt die BKS auf die sprachliche Ausbildung ihrer Schülerinnen und Schüler. Bereits seit dem Schuljahr 1991/92 gibt es einen bilingualen Zweig (Deutsch-Englisch) an der Schule.

- Für das **Mädchengymnasium Borbeck** (Essen) gestaltet sich die Antwort auf die Frage nach der europäischen/internationalen Bildung für seine Schülerinnen in einer besonderen Weise:

„Als einziges Gymnasium für Mädchen in öffentlicher Trägerschaft in NRW sind wir der Aufgabe, die Schülerinnen auf neue berufliche Herausforderungen, die sich durch das Zusammenwachsen Europas ergeben, besonders verpflichtet. Die Schülerinnen sollen ihre Chancen, die sie als junge gut ausgebildete Frauen im internationalen Wettbewerb haben, auch nutzen. Dazu ermuntern wir sie und geben ihnen Gelegenheit, sich mit ihren erworbenen Kompetenzen zu prä-

sentieren, durch Projekte, Teilnahme an Wettbewerben und Förderung ihres selbstverantwortlichen Lernens.“

- Die Schülerinnen und Schüler des **Berufskollegs „Am Wasserturm“ in Bocholt** verstehen sich als Architekten, die gemeinsam mit ihren Lehrern am europäischen Haus bauen: „Unsere Schule gibt uns die notwendigen Werkzeuge und das Wissen an die Hand, damit das Gebäude nicht nur stand-sicher wird, sondern auch immer mehr Schülern einen Platz bietet, um darin zu leben und mitzuarbeiten. Unser Motto: Europe, here we come!“

Wo bekommen Schulen Beratung und Unterstützung?

Zum Referat Realschule des Schulministeriums gehört auch die Zuständigkeit für Europaschulen. Hier erhalten Schulen kompetente Beratung und Unterstützung.

Am 25. Oktober 2007 wird im Bocholter Berufskolleg „Am Wasserturm“ eine Impulsveranstaltung stattfinden, bei der interessierte Schulen informiert und motiviert werden sollen.

Ebenfalls wird in Kürze auf der Website des Ministeriums für Schule und Weiterbildung ein Link zum Thema „Europaschulen“ eingerichtet.

Kontakt: Joachim.Keferstein@msw.nrw.de

